

**Untersuchung der Aussagekraft physiotherapeutischer Assessments im Hinblick auf die Prognose bei Schlaganfallpatienten**

**Bachelorarbeit**

zur Erlangung des Grades „Bachelor of Science“  
an der Dresden International University

Vorgelegt von: Joachim Cerny  
Matrikelnummer: BAPH/0703

Bei  
Prof. Dr. med. Andreas Luft

Zürich, den

12.11.2010

## 1. Abstract

**Hintergrund:** Assessments nehmen einen wichtigen Stellenwert in der Physiotherapie ein. Anhand von verschiedenen Testmethoden kann die Leistungsfähigkeit und der Verlauf einer Behandlung optimal beurteilt werden. In wie fern eine zusätzlich prognostische Aussage über die Verbesserung der Hirnleistung, Gehfähigkeit sowie der Arm-, Handfunktion möglich ist, soll anhand einer Auswahl von Messinstrumenten aus der Neurologie gezeigt werden.

**Methode:** In dieser Untersuchung wurden 20 Patienten mit einem ischämischen Hirnschlag, über einen Zeitraum von 6 Monaten untersucht und beobachtet. An insgesamt 4 Zeitpunkten erfolgte eine klinische Messung der, konsekutiv, eingeschlossenen Patienten. In der anschließenden Auswertung, wurden diese Messinstrumente auf prädiktive Aussage überprüft. Zur Anwendung kamen die folgenden Assessments: *Fugl - Meyer – Armtest, National Institute of Health – Stroke Scale, Zürcher Maxi-Mental Status Test, Modified Rankin Scale, Stroke Impact Scale, Frühreha-Barthelindex, Erweiterter Barthelindex (EBI), 6 Minuten Gehtest.*

**Ergebnisse:** Über die Verbesserung der Armfunktion konnte im Fugl-Meyer Armtest zu Beginn noch keine deutliche Aussage gemacht werden. Erst im weiteren Verlauf zeigte sich ein besserer Zusammenhang zwischen der SIS und dem FMA. Deutliche Verbesserungen im ZüMAX konnten anhand des NIH-SS Akut ( $p=0.0133$ ) und der MRS Akut ( $p=0.1046$ ) beobachtet werden. Über die Verbesserung der Gangfähigkeit und -ausdauer im 6 Minuten Gehtest, konnte in der Akutphase keine signifikante Aussage gemacht werden ( $p=0.71-0.90$ ). Des Weiteren zeigte sich, dass die Aktivitäten (wie Hobbys oder Skills) vor dem Schlaganfall die Verbesserung im Fugl-Meyer Armtest beeinflussen können ( $p=0.0031$ ). Hingegen wurde auch deutlich, dass diese Aktivitäten, zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität führen kann ( $p=0.04$ ).

**Schlussfolgerung:** In der Akutphase (während des Krankenhausaufenthalts und zu Beginn der stationärer Rehabilitation) kann nur eine unzureichende und schlechte prognostische Aussage betreffend der Armfunktion gemacht werden. Ebenfalls kann anhand des 6 Minuten Gehtests im Frühstadium nach einem Hirnschlag, keine gute Aussage bezüglich Gangverbesserung gemacht werden. Hingegen kann mit Hilfe des ZüMAX sowie der NIH-SS eine gute Einschätzung zur Prognostik der Hirnfunktion (z.B. Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Verständnis, kognitive Flexibilität) schon frühzeitig gemacht werden.